

was	Caritas „Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich“		
wo	Orpheumgasse 8/I; Tel: +43+316/772238-11; 0676 88 015 351 r.urban@caritas-graz.at; http://streetwork.caritas-graz.at		
wer	DSA Roland Urban;		
erstellt am	15.1.08	von	en

Einrichtung

Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich

Träger der Einrichtung

Caritas Graz - Seckau (1065 MitarbeiterInnen)

<http://caritas-graz.at>; Bereich Hilfe für Menschen in Not

Fachbereiche: Beratung & Streetwork

Anzahl MitarbeiterInnen an der Einsatzstelle

9 Hauptamtliche (SozialarbeiterInnen, SuchtberaterInnen, SozialtherapeutInnen, Juristin) sowie Ehrenamtliche MitarbeiterInnen und 2 Zivildienstler

Anzahl der betreuten KlientInnen (Schnitt / Tag): ca. 60

Aufgaben der Einrichtung

Im Auftrag des Gesundheitsamtes der Stadt Graz wird DrogenkonsumentInnen in unverbindlicher und lebensnaher Weise Hilfe angeboten; Steiermarkweit ist das die einzige niederschwellige und akzeptanzorientierte Einrichtung dieser Art; Zielgruppe sind Menschen mit Abhängigkeitserkrankung (v.a. Heroin, Opiate, tw. Medikamente). Das Angebot gliedert sich in die drei Bereiche Kontaktladen, Streetwork und Einzelfallhilfe.

Kontaktladen

Vorrangiges Ziel sind Überlebenshilfe und Sicherstellung einer Grundsicherung. Eingebettet in einen Cafébetrieb werden Leistungen zur harm reduction (Schadensminimierung) wie Spritzentausch sowie medizinische Hilfe angeboten, mit dem Fokus darauf, Überdosierung und Infektionskrankheiten zu vermeiden; Weitere Elemente sind alltagspraktische Angebote (Essen, Duschen...), Psychosoziale Stabilisierung durch Gesprächsangebote; Hinführen zu einem Substitutionsangebot; Regelmäßige Ansprechpartner im Kontaktladen bieten Hilfe zur Krisenbewältigung; Öffnungszeiten: 3 Stunden/Tag; Keine Vorbedingungen für die Nutzung;

Streetwork

Aufsuchende Sozialarbeit im Innenstadtbereich von Graz; Zielsetzungen wie im Kontaktladen; Streetwork soll jene Leute kontaktieren, die aus vorhandenen Hilffsystemen herausfallen bzw. diese nicht in

Anspruch nehmen können oder wollen; der Fokus liegt auf dem direkten Austausch mit den Betroffenen. Das Angebot des Kontaktladens soll bekannt gemacht werden.

Umfang des Angebots: Drei mal in der Woche mehrer Stunden;

Einzelfallhilfe

Aus den ersten beiden Arbeitsbereichen können Menschen in intensivere Betreuung und Beratung übernommen werden. Ziel ist eine weitergehende Unterstützung der Betreuten, die persönliche Veränderungen ermöglichen soll. Mit dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ versucht die Einrichtung, mit den Menschen Vereinbarungen zu treffen und diese möglichst viel selber machen zu lassen. Themen können zum Beispiel sein: Wohnraum; Arbeit, Themen rund um die Abhängigkeitserkrankung; Haft/ Haftbesuche durch Sozialarbeiter, Gerichtsthemen: Therapie statt Strafe; Begleitungen zum Sozialamt, AMS;

Über die hier beschriebenen Angebote hinaus werden Projekte durchgeführt. ZB. das Gruppenangebot: „Kontrollierter Konsum“, mit dem Versuch, das TeilnehmerInnen ihren Konsum im Zeitraum von 12 Wochen kontrolliert reduzieren.

Beschreibung des Einsatzes

AnsprechpartnerIn (Name / Funktion)

DSA Roland Urban, Einrichtungsleiter

PraxisbegleiterIn (wenn nicht gleich Ansprechpartner)

DSA Roland Urban und MitarbeiterIn

Tätigkeitsfelder beim Einsatz /Auftrag am Einsatzort:

- ⇒ Teilnahme an Öffnungszeit im Kontaktladen und Nachbesprechung (3,5 – 4 Stunden)
- ⇒ Streetwork-Einsatz
- ⇒ Teamsitzung
- ⇒ Begleitung zu Amts- und Gerichtsterminen
- ⇒ Beisein bei Einzelberatung (bei Zustimmung des Klienten)
- ⇒ Arbeitskreis bzw. Vernetzungstermin mit anderen Einrichtungen (abhängig vom Einsatztermin)
- ⇒ Rechtsberatung (regelmäßig); Hepatitisberatung (1x/Monat)
- ⇒

Infrastruktur für / Erfahrung mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen

Praktikanten, Zivildienstler;

Zeitliche Struktur des Einsatzes

Im Zeitraum von 8:00 – 17:00 Uhr; Öffnungszeiten des Kontaktladens sowie Streetwork ab Mittag

Besondere Anforderungen

Verschwiegenheitspflicht

Größte Herausforderung/en

- ⇒ Es auszuhalten, dass nicht gleich Lösungsorientiertes Tun im Vordergrund steht – oft geht es ums Zuhören – eine gewisse Gelassenheit zu entwickeln bzw. zu zeigen
- ⇒ Fähigkeit, hinter das offensichtliche Problem der Person zu sehen

Wichtigste vermutete Lernerfahrung/en:

- ⇒ Erfahrung der „Normalität“ des Lebens von DrogenkonsumentInnen
- ⇒ Umgang mit Menschen, die motiviert werden möchten
- ⇒ Möglichkeit, Menschen zu begegnen, die in einer sehr schwierigen Lebenssituation sind. Stigmatisierung; Nähe zur Kriminalität durch die Wahl der Substanz;
- ⇒ Erfahren von spannenden und teilweise tragischen Biografien (schwierige familiäre/soziale Bedingungen; Missbrauchs- und Gewalterfahrung)

Ist im Anschluss eine ehrenamtliche Tätigkeit möglich

Dzt. noch nicht– könnte bei Interesse aber je nach mitgebrachter Kompetenz besprochen werden

Motivation, einen Einsatzplatz anzubieten („Ziele“ für die Einrichtung)

- ⇒ Blickwinkel der „Wirtschaftlichkeit“ auf unsere Arbeit – Austauschmöglichkeit mit jemanden aus dem Wirtschaftsbereich
- ⇒ Möglichkeit, einen Multiplikator zu finden, der ein differenzierteres Bild der Drogenarbeit kennen lernen kann
- ⇒ Anknüpfungspunkte zwischen den beiden Bereichen Wirtschaft – Sozialarbeit finden
- ⇒ Eventuelle die Möglichkeit, gemeinsam ein Projekt mit einem Wirtschaftsunternehmen durchzuführen

Interesse, selbst später einen Einsatz in einem Wirtschaftsunternehmen zum machen? In welchem Bereich?

ja. Bereich noch offen.